



Protokoll der ao. GV des OCW vom Donnerstag, den 15. April 2010



Beginn 19:30 Uhr, im Clublokal St. Urs & Viktor in Walterswil

Traktanden / Inhaltsverzeichnis:	Seite
1. Begrüssung.....	1
2. Wahl des Stimmzähler.....	1
3. Wahl des Tagespräsidenten.....	1
4. Wahl des Protokollführers.....	1
5. Genehmigung Protokoll der 36. GV.....	2
6. Vertrauensfrage.....	2
7. Neuwahlen des Vorstandes.....	5
8. Kommunikationskonzept OCW.....	5
9. Ausschlüsse von Clubmitgliedern.....	5
10. Anträge.....	5

1. Begrüssung

Pünktlich um 19:30 Uhr eröffnet der Präsident Urs Stähler die ausserordentliche Generalversammlung und begrüsst die anwesenden Mitglieder.

Die Auszählung ergibt, dass 30 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind und somit die Beschlussfähigkeit gem. Statuten ($\frac{1}{4}$ aller Mitglieder müssen anwesend sein) gegeben ist.

Die Traktandenliste wurde frist- und statutengerecht den Mitgliedern zugesandt, es gibt keinen Änderungsantrag.

2. Wahl des Stimmzähler

Als Stimmzähler wird Hanspeter Studer vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

3. Wahl des Tagespräsidenten

Als Tagespräsident schlägt der ordentliche Präsident Urs Stähler das Ehrenmitglied Heiny Volkart vor. Die Wahl erfolgt einstimmig.

4. Wahl des Protokollführers

Für das Protokoll stellt sich Steve Schmid zur Verfügung. Die Wahl fällt einstimmig aus.



5. Genehmigung Protokoll der 36. Generalversammlung

Der Tagespräsident lässt über die Genehmigung des Protokolls der 36. Generalversammlung vom Samstag, den 23. Januar 2010 abstimmen.

Tscharland Toni bemängelt, dass die Reihenfolge der Traktandenliste nicht in Ordnung war und diese auch mehrmals geändert wurde. Die eingereichten Anträge wurden nicht behandelt. Dieser Sachverhalt wird im Rahmen dieser ao. GV abgehandelt.

Anschliessend wird dem Protokoll der GV vom 23. Januar 2010 einstimmig zugestimmt.

6. Vertrauensfrage

Präsident Urs Stäbler begründet das Stellen der Vertrauensfrage. Weil einige Mitglieder offensichtlich mit der Arbeit des Vorstandes nicht zufrieden sind, hat sich der Vorstand einstimmig dazu entschlossen, die Vertrauensfrage zu stellen. Der Vorstand will wissen, ob die Mehrzahl der Mitglieder mit seiner Arbeit zufrieden sei, ihm vertraue, ihn respektiere, achtet und schätzt.

Mit den Worten „jüngerer Vorstand, jüngere Fahrzeuge“ leitet Urs Stäbler seine Rede ein.

Im Vorfeld der Vorstandswahlen (Präsident/Vizepräsident) anlässlich der 35. Generalversammlung fanden extrem viele Gespräche statt.

Auch im damaligen Vorstand wurde dieses Thema intensiv diskutiert und die Verjüngung des Vorstandes befürwortet. Gezwungenermassen bedeutet das auch, Anwerbung von jüngeren Club-Mitgliedern, also Nachwuchs-Mitgliedern und damit natürlich auch „jüngere Fahrzeuge“. Das ist ein Prozess der nicht von heute auf morgen stattfindet. Aber er wird stattfinden.

So wird zum Beispiel der Sohn von Adrian „Yves“ in zwei Jahren die Fahrprüfung machen und dann möglicherweise dem OCW beitreten wollen, was doch letztendlich nur heisst: „Neues kommt hinzu“. Und nach Statuten ist der Besitz eines 30-jährigen Fahrzeuges die Beitrittsbedingung, was aktuell heisst Jahrgang 1980! Darunter gehören heute Fahrzeuge wie Opel GT, Opel Manta, VW Golf, Renault Fuego etc. Schon heute sind, von den in der aktuellen Mitgliederliste erfassten Fahrzeuge, über 2/3 der Nachkriegsfahrzeuge.

Der aktuelle Vorstand besteht aus mehreren Generationen, harmonisiert und arbeitet sehr gut miteinander. Man respektiert und unterstützt sich gegenseitig tatkräftig.

Der Vorstand akzeptiert nicht die leidigen Gerüchte, wonach sich die Vorstandsmitglieder untereinander uneinig seien. Das alles ist erfunden und stört den Clubfrieden. Der Vorstand gehe voller Elan an die Aufgaben heran, es fanden bereits mehrere Vorstandssitzungen statt, die Chargen wurden angepasst und ergänzt.

Die Überarbeitung der OCW-Homepage ist vorbereitet, das neue OCW-Erscheinungsbild ist erarbeitet und es wurde das Layout für eine Clubvitrine in unserem Clublokal erarbeitet.

Heinz Simonet stellt das neue Erscheinungsbild des OCW vor. Zielsetzung ist, dass alles, was im Namen des OCW geschrieben, verfasst oder versendet wird, auf einheitlichem Papier erfolgt und nur noch das vom Vorstand herausgegebene Logo verwendet wird. Mitglieder und aber auch Freunde oder Dritte sollen möglichst sofort erkennen: Aha! Post vom OCW. Ein erster Test-Anlauf dazu war die Korrespondenz im Zusammenhang mit dieser ausserordentlichen Generalversammlung.

Alex Meier stellt das neue Kommunikationskonzept vor. Die künftige Kommunikation soll schneller, einfacher, kostengünstiger und ökologischer gestaltet werden, u.a. bei Bedarf mittels regelmässigen Berichten aus dem Vorstand. Der Vorstand gewährleistet auch weiterhin, dass alle Mitglieder die für die Vereinsaktivitäten wichtigen Informationen erhalten, elektronisch oder weiterhin per Post. Bei den Fotos soll auf digital umgestellt werden, und alle wichtigen Clubakten und -gegenstände (Clubinventar) sollen zentral in einem Club-Archiv aufbewahren.

Der Vorstand befürwortet grundsätzlich das Erscheinen einer separaten, gedruckten Clubzeitschrift, erwartet aber dass die Herausgabe mit dem Vorstand koordiniert wird und gemeinsame



Angaben (z.B. Mitgliederverzeichnis) abgesprochen werden. Autoren sollen ihre volle Freiheit zur Redaktion der Texte behalten. Destruktives jeglicher Art ist jedoch unerwünscht.

In diesem Zusammenhang verdankt der Vorstand den von René Wiederkehr betreffend Sprachrohr erhaltenen Brief und ermuntert René, das Sprachrohr weiterzuführen.

Das Mitgliederverzeichnis wurde bereits nachgeführt und in eine neue, übersichtlichere Form gebracht. Nachführungen basieren auf den Mitteilungen der Mitglieder.

Präsident Urs Stähler holt nun zu einem Rückblick aus. Die ordentliche Generalversammlung vom 23. Januar 2010 sei wohl nicht die beste GV des OCW's gewesen. All das, was passiert sei, wolle man sicherlich nicht noch einmal erleben. Mit den Anträgen und Diskussionen wurde eindeutig das Ziel verfolgt, das langjährige Vorstandsmitglied Alex Meier abwählen. Vom damaligen Vorstand wurde fristgerecht eine leider unvollständige Traktandenliste versandt, ein erstes Korrekturen wurde durch den Interimspräsidenten erwirkt und vor Beginn der ordentlichen Generalversammlung lag eine erneut überarbeitete Traktandenliste auf, die von der Versammlung für allein gültig erklärt wurde. Die Frage stelle sich heute, wie lange man denn noch darauf rumhacken will?

Es dürfe nicht sein, dass man für eine GV einen Juristen beiziehen müsse, weil jedes Wort auf die Goldwaage gelegt würde. Zudem waren vor allem die Neumitglieder doch sehr erstaunt, wie es da beim OCW zu und hergehe.

Doch all dies sei ja nun Geschichte und wir müssen nach vorne schauen. Der Vorstand führe seine Arbeiten nach bestem Wissen und Gewissen aus und er sei kein Türvorleger an dem man seinen Dreck von den Schuhen befreit.

Der Club-Vorstand würde auch immer wieder aufgefordert, Reklamationen intolleranter Mitglieder entgegenzunehmen und umgehend zu korrigieren. Kritik sei stets willkommen. Sie müsse aber stets konstruktiv und hilfreich sein. Der Vorstand sei definitiv nicht zuständig für Mitglieder-Fehden.

Es bestünden derzeit Verfahrensandrohungen seitens von Mitgliedern, dass sich der OCW-Vorstand für die Führung und den Ausgang der Generalversammlung 2010 entschuldigen solle. Doch der Vorstand wisse nicht warum er dies tun sollte. Die Versammlung wurde zwar hitzig, aber statutenkonform geführt und das Vorgehen wurde letztendlich auch vom obersten Organ des OCW, der Generalversammlung gutgeheissen und damit „abgesegnet“.

Alex Meier erläutert einig Ereignisse, die sich in letzter Zeit zugetragen haben:

- ➔ 35. GV 2008: Es wurde statutenwidrig ein Interimspräsident gewählt (nicht traktandiert). Logische Konsequenz: der Vorstand besteht seither statutenwidrig neu aus 6 Mitgliedern
- ➔ Bis Herbst 2009: Keine Aktivitäten des Interimspräsidenten/Vorstandes bezüglich Nachfolger
- ➔ Oktober 2009: Nachfolger-Umfrage unter den Mitgliedern auf Antrag von Alex Meier
- ➔ Oktober 2009: Eingang eines anonymen Schreibens an den Vorstand
- ➔ November 2009: Eingang Antrag Anton Tscharland an den Vorstand
- ➔ November 2009: Rücktritts-Aufforderung an Alex Meier direkt durch Clubmitglieder
- ➔ Dezember 2009: Unterschriftensammlung für den Mitglieder-Antrag GV anlässlich des Chlaushöck, ohne klare Information der Unterzeichner im Dezember 2009
- ➔ 36. GV 2009: Drei verschiedene Traktandenlisten, weitgehend korrekt und statutenkonform
- ➔ Januar 2010: Inakzeptables, unkollegiales Verhalten einzelner Mitglieder am Helferessen
- ➔ Februar 2010: Der verjüngte Vorstand nimmt motiviert die Arbeiten auf – Aufgabenverteilung
- ➔ Februar 2010: Entschuldigungs-Forderung für die GV-Führung
- ➔ März 2010: Eigenmächtiger Vermittlungsversuch durch Clubmitglieder
- ➔ März 2010: Gezielte Gerüchteeberbreitung der Vorstand sei uneinig - Unruhestiftung
- ➔ 15. März 2010: Bekanntgabe des einstimmigen Vorstandsbeschlusses zur ausserordentlichen GV mit Stellung der Vertrauensfrage durch den ordentlichen Präsidenten



Alex weist darauf hin, dass die „Probleme“ hauptsächlich dadurch entstanden, dass bereits seit 2008 die Suche nach einem neuen, ordentlichen Präsidenten durch den damaligen Interims-Präsidenten und Vorstand vernachlässigt wurde. Dieser habe dafür die Verantwortung zu tragen. Mit der Umfrage bei den Mitgliedern im Herbst 2009 sei das Ganze dann ins Rollen gekommen. Die Vereinsdemokratie habe funktioniert und eine unerfreuliche Eigendynamik angenommen.

Die Diskussion wird eröffnet:

René Roppel lobt die Arbeit von Heiny Volkart und äussert sich, dass es gefährlich sei, seitens des Vorstandes Drohungen auszusprechen.

Urs Stähler wiederum bringt ein Beispiel von der letztjährigen Oldtimer-Ausstellung ein, wo sich René Roppel selbst mit einer Drohung gegenüber den Organisatoren geäussert hat. Sein Wunsch sei, dass man den Vorstand in Ruhe arbeiten lässt.

Kaspar Fiechter lobt den Vorstand für die Bereitschaft, die Arbeiten zu machen und äussert sich, dass er bis heute keine Statuten habe, diese aber auch nicht brauche, da es ihm um sein Hobby gehe.

Hans Studer ist erstaunt über die Diskussion und findet, dass man doch den Vorstand überhaupt zuerst mal arbeiten lassen soll.

Urs Stähler bringt ein, dass schon vor der GV gegen den Vorstand „geschossen“ wurde. All die Diskussionen führten jedoch zu nichts.

Hans Studer will nun wissen, wer sich gegen den Vorstand aufgelehnt hat.

Clubpräsident Urs Stähler möchte niemanden an den Pranger stellen. Doch einige Mitglieder wollen namentlich wissen, wer sich destruktiv gegenüber dem Vorstand verhalten hat. Ansonsten entstünden Gerüchte und das ganze komme nie zur Ruhe.

Es kommt zur Abstimmung. Mit 17 Ja-Stimmen wird dem Antrag auf Namensnennung zugestimmt.

Alex Meier erläutert nun die Vorgänge. Toni Tscharland und der damalige Club-Präsident ad interim René Roppel waren damit beschäftigt, Unterschriften gegen eine Wiederwahl von Alex Meier zu sammeln. Aber auch im Anschluss an die ordentliche GV hörten die destruktiven Kritiken nicht auf. Toni Tscharland war mit dem Verlauf, respektive der Traktandenliste und dem nicht Eintreten auf seine Anträge unglücklich und verlangte vom jetzigen Vorstand eine Entschuldigung. Alex Meier entwarf daraufhin ein Schreiben an Toni Tscharland, das dieser wiederum nicht akzeptierte.

Der Vorstand beschloss an Toni Tscharland kein Entschuldigungsschreiben zu senden, da dies, wenn überhaupt, Sache des versamlungsleitenden Interims-Präsidenten sei. Toni Tscharland äusserte in seinem Schreiben u.a. auch, dass bei Ausbleiben der Entschuldigung er sich weitere Schritte gegen den Vorstand und gegen die Generalversammlung vorbehalte.

Alex Meier gibt bekannt sich, dass er nie die Absicht gehabt habe, Präsident des OCW zu werden. Der alte Vorstand, wie auch Urs Stähler und Adrian Schmidlin wollten Alex unbedingt im Vorstand mit dabei haben, um ein Bindeglied zu den langjährigen Clubmitgliedern zu haben.

Toni Tscharand äussert abschliessend seine Meinung auch dahingehend, dass, wenn überhaupt ein Fehler vorliege, dies eigentlich Sache des „alten“ Vorstandes sei.

Die Diskussion wird abgebrochen und die **Vertrauensfrage** gestellt.

Die Abstimmung fällt deutlich aus: **29 Ja-Stimmen gegenüber 1 Enthaltung.**

Der Vorstand wird mit einem kräftigen Applaus bestätigt.



7. Neuwahlen des Vorstandes

Neuwahlen entfallen

8. Kommunikationskonzept OCW

Heinz Simonet verweist nochmals auf das neue Kommunikationskonzept.

Heiny Volkart fragt nach, wie denn das Ganze nach der Genehmigung heisse, denn dann könne es ja kein Konzept mehr sein. Der Vorstand, wie auch der Grossteil der anwesenden Mitglieder erachten diese Frage als unnötige Provokation. Heiny Volkart will dennoch bis in 3-4 Wochen ein paar Vorschläge unterbreiten.

Kaspar Fiechter, wie auch der Präsident bitten Heiny Volkart unmissverständlich und etwas forsch, mit dieser Nörgelsucht doch aufzuhören und endlich die Club-Zielsetzungen vollumfänglich zu respektieren.

Heiny Volkart bemängelt noch die Anordnung auf dem neuen OCW-Couvert. Durch die Nichteinhaltung der Codierzone könne dies bei der Post zu Verzögerungen führen und auch Mehrkosten verursachen. Der Vorstand nimmt diesen konstruktiven Input selbstverständlich gerne auf.

Im Weiteren soll die Clubzeitung und alle Berichte über den Vorstand laufen, damit die Koordination beim Vorstand liegt.

9. Ausschlüsse von Clubmitgliedern

Ausschlüsse gemäss Art. 6 der Clubstatuten werden derzeit keine ausgesprochen. Künftig versucht der Vorstand sich mit Mitgliedern die sich statutenwidrig verhalten, zu verständigen.

10. Anträge

Es sind keine Mitgliederanträge eingegangen.

Schluss der Sitzung 21:55 Uhr.

OCW Oldtimerclub Wiggertal

Protokollführer

a.i. Steve Schmid

Präsident

Urs Stähler